

NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

November 2008 bis Februar 2009 - Nr. 206



Der Engel in dir
freut sich über dein
Licht
weint über deine
Finsternis
Aus seinen Flügeln
rauschen Liebesworte
Gedichte Liebeskosungen
Er bewacht deinen Weg
Lenkt deinen Schritt
engelwärts

Rose Ausländer

Titelbild: Engel
Eli Läuchli-Gysi,
Winterthur

engel

Liebe Nordlicht-Leser!

Der erste Vorschlag in der Redaktion für das Motto dieses Nordlicht lautete: „Mit Rat und Tat“. Denn diese Ausgabe stellt Ihnen Menschen und Einrichtungen vor, die im Stadtteil helfen, beraten, unterstützen. Der vorweihnachtliche Gedanke blitzte auf: Ist das nicht ein Kennzeichen von Engeln, Menschen das Leben heller, weiter, klarer zu machen? „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.“ dichtete Rudolf Otto Wiemer, und gibt den Tipp: „Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.“ Begeben wir uns also auf Engel-Suche in dieser Weihnachtszeit.

Die Spendenaktion „Brot für die Welt“ gibt es nun seit 50 Jahren. Das diesjährige Motto „Es ist genug für alle da“ macht nachdenklich. Klar, genug wäre da, nur verteilt ist es nicht gerecht! In einer Zeit, in der wenige Börsen-Broker Hunderte Milliarden wie im Spielcasino verzoeken und Millionen andere die Zeche bezahlen, wird spürbar, wohin der Run nach Immermehr uns führt – oder sollte man besser sagen – abstürzen lässt (Seite 17). Ein Jubiläum gibt's auch: Vor 10 Jahren hat der Kirchenvorstand eine vorausschauende Entscheidung getroffen und sich die Sonne aufs Dach geholt; mit einer Photovoltaikanlage, die bereits 25.000 kWh Strom produziert hat – 10 Jahre Kraft vom Himmel (Seite 18).

Auf die Kraft vom Himmel, das Fest der Menschwerdung Gottes gehen wir zu. Grund zu Feiern, Grund zur Freude!

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

INHALT

Editorial	2
Angedacht	3
Thema Engel	
Engel – Himmlische Botschafter	4
Ort der Begegnung und Integration	6
Lernen kann auch Spaß machen	7
Projekt „Pontis“ am Hasenberg	8
Beraten, Unterstützen, Fördern	9
Mit Kindern über Tod und Engel reden	10
Das Gebet, das die Welt verändert	11
Spendenengel gesucht	12
Gottesdienste	13
Brot für die Welt	17
3000 kWh elektrische Energie – Null CO ₂	18
Kirchenmusik	19
Diakonie Hasenberg	20
Kurz beleuchtet	22
Freude und Leid	24
Veranstaltungen, Termine, Angebote	26

IMPRESSUM

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt.

Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/1999. Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6-10, 76646 Bruchsal. Redaktion: Bernd Dürholt (Satz/Layout), Monika Großmann, Christa Jung, Ulrike Markert, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner, Roswitha Weisbach (Termine).

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
März bis Juni 2009: 2. Februar 2009

Leise Stimmen – lauter Jubel



Engel? Wer glaubt denn an so was! Und doch sprechen uns Bilder von Engeln an, ziehen die geflügelten Gestalten unsere Blicke auf sich: mal kindlich, mal kräftig und

groß, mal ernst und mal verspielt. Warum berühren uns Engel? Vielleicht, weil sie die eher leisen Stimmen in uns fassbar, hörbar, sichtbar machen. Vielleicht, weil wir uns von ihnen lieber etwas sagen lassen als von Menschen oder gar von Gott.

Da gibt es ja die leisen Stimmen in uns, die nicht selten auch von großen und kleinen Ängsten künden: Wirst du irgendwann ganz allein dastehen? Bin ich schuld daran, dass die Beziehung so plötzlich zu Ende gegangen ist? Werden die weltweiten Spannungen auch uns eines Tages erreichen? Ist mein mühsam Erspartes auch wirklich sicher auf der Bank? Werde ich irgendwann einmal so ein Pflegefall wie die Nachbarin?

Wir leben mit solchen und ähnlichen Fragen, oft unbewusst. Unwillkürlich halten wir im Alltag den Atem an. Und auf einmal werden diese leisen Stimmen ganz laut. Wenn einer nachts schweißgebadet aufwacht, und die versteckte Furcht riesengroß im Zimmer steht. Wenn eine unsagbar Angst hat um den Freund in der Ferne. Scheinbar unbesiegbare Stimmen der Angst.

Deswegen sagen die Engel der Bibel am häufigsten diese drei Worte: „Fürchte dich nicht!“ oder: „Fürchtet euch nicht!“ Das bekommen Josef und Maria in der Weihnachtsgeschichte ebenso zu hören wie die Hirten. Die Engel sagen damit laut, was wir auch ganz leise spüren könnten. Eine zeitgenössische Schriftstellerin fragt: „Der rettende Engel – vielleicht versteckt er sich in einer Einladung ins Kino, in einem Brief oder in einer simplen Tasse Tee?“

Was uns Lebensmut gibt, darf aufmerksam wahrgenommen und auch selbst gepflegt werden: Ein Lied singen. Eine wärmende Hand auf dem Rücken spüren. Die leuchtenden Herbstfarben aufsaugen. Den Freund anrufen. Eine Karte schreiben. Einen Engel spüren und selbst zum Engel werden... Ob Gott sich nicht selbst in all diesen Dingen versteckt hält, uns seine Gegenwart anbietet, seine Nähe, die hilft und heilt? Die beschützenden Engel sind ja Seine Boten! Vielleicht erfüllt Gott selbst unsere Phantasie, dass sie Engelsgestalten malt? Auf jeden Fall ist es eine heilsame Erfahrung, diese Stimme zu hören: „Fürchte dich nicht!“

Ich wünsche Ihnen und mir, dass die leisen Engelsstimmen in uns auch mal so laut erschallen wie auf den Feldern vor Bethlehem. Dass dann Jubel unser Herz erfüllt und eine wunderbare Gewissheit da ist – nicht nur zur Weihnachtszeit!

Herzlich Ihr

Engel – Himmlische Botschafter

Sie kommen heute wieder an: die Engel. Die religiöse Kunst aller Zeiten kennt geflügelte Engeldarstellungen, ob in Mesopotamien, Ägypten, Persien oder Rom. Auch dem Judentum, Islam und Christentum ist die Vorstellung von Engeln vertraut. Durch alle Jahrhunderte und Religionen hindurch ist den Engeldarstellungen eines gemeinsam: Sie vermitteln zwischen der göttlichen und irdischen Welt und sie gewähren in besonderer Weise Schutz.

In der Bibel spielen Engel eine ganz wichtige Rolle da, wo etwas ganz Entscheidendes geschieht oder sich ankündigt. Die wohl bekanntesten biblischen Engel sind die der Weihnachtsgeschichte:



Weihnachtszene aus dem Perikopenbuch Heinrichs II. (um 1010)
Quelle: wikipedia

Der Verkündigungsendel, wie es heißt der Engel Gabriel, erscheint der jungen Maria und kündigt ihr die wunderbare Geburt ihres Sohnes an, der die Welt retten soll. Es ist ein Engel, den Josef im Traum sieht und der ihn beauftragt, Maria nicht zu verlassen. Ein Engel erscheint den Hirten des Nachts bei ihren Herden und überbringt ihnen die frohe Botschaft von der Geburt des Heilands. Und die „Menge der himmlischen Heerscharen“ bei der Krippe im Stall, „lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe“.

Engel – Mittler zwischen Himmel und Erde

In allen Begegnungsgeschichten mit Engeln wird deutlich: Das sind Wesen, die stammen nicht von dieser Welt. Es umgibt sie ein Glänzen, oder sie tauchen auf einmal auf und sind genauso schnell wieder verschwunden. Die Menschen, denen sie begegnen, fürchten sich. Sie wissen: Hier geschieht etwas ganz Außergewöhnliches. Hier hat Gott etwas Großes vor.

Sie kommen an, die Engel. Sie kommen aus einer anderen Wirklichkeit an – im Hier und Heute – und überbringen den Menschen eine besondere Botschaft von Heil und Heilung, von Hilfe und Rettung in einer oft heillosen Welt oder aussichtslosen Situation. „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute der Heiland geboren ...“ Was für eine „himmlische“ Botschaft: Der Himmel kommt auf die Erde – in diesem kleinen Kind in der Krippe.

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Die Bibel erzählt immer wieder von solch himmlischen Botschaftern, die die Menschen sogar vor Gefahren schützen. Es ist ein Engel, der Josef im Traum erscheint und ihn warnt zu Herodes zurück zu kehren. Über Ägypten sollen er und Maria mit dem Kind die Heimreise antreten. So entgeht der neugeborene Jesus dem Kindermord in Juda. Engel auf der Himmelsleiter erscheinen Jakob im Traum und verheißen ihm den Beistand und Segen Gottes auf der Flucht vor seinem Bruder Esau. Und es sind Engel, die dem Abraham im hohen Alter die frohe Nachricht überbringen, dass er einen Nachkommen erwarten darf. Engel, die als Menschen daher kommen.

Es müssen nicht immer geflügelte Wesen sein.

Gott hat viele Möglichkeiten, sich den Menschen zu zeigen.

Manchmal auch bringen die Engel Unheilsbotschaften: So warnen z. B. die Engel vor der Zerstörung Sodoms, so dass Lot mit seiner Familie fliehen kann.

Sehnsucht nach „mehr“

Allen diesen himmlischen Wesen gemeinsam ist ihre Aufgabe: den Menschen das Wort Gottes zu verkündigen, seine Gegenwart zuzusagen, ihnen seine Absicht und seinen Willen mitzuteilen. Sie verweisen darauf, dass unser Leben „mehr“ ist als das, was wir sehen, messen und beweisen können, oft auch mehr, als wir vom Leben erwarten!

Der Engelkult boomt, da ist sicher auch viel zweifelhaftes darunter.



Trauernder Engel von Giotto (1304)
Quelle: wikipedia

Die christliche Tradition etwa kennt nicht die Anbetung der Engel und die Vorstellung, man könne Gott durch solche Gebete beeinflussen. Wohl aber kennt sie die Vorstellung, dass Engel Wegbegleiter sind, dass sie Botschafter Gottes sind, dass sie den Menschen beistehen in Notlagen.

Martin Luthers Morgen- und Abendsegen kennt die Bitte um Gottes Schutzengel: „Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde“.

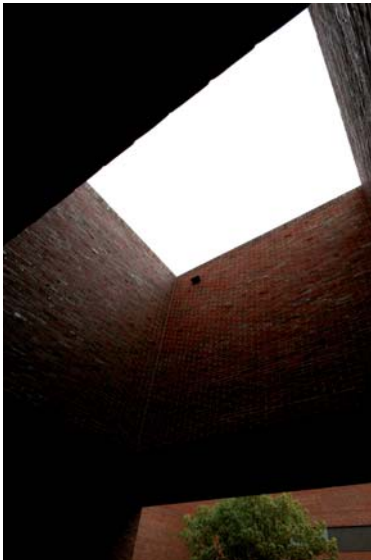
Dass Engel heute wieder ankommen, ist Ausdruck dieser Sehnsucht nach „mehr“ im Leben und in der Welt. Sehnsucht danach, die Botschaft Gottes von seinem rettenden Eingreifen, von seinem Segen, von seiner Begleitung zu spüren und zu erfahren im eigenen Leben.

uma

Ort der Begegnung und Integration

Katholisches Dominikuszentrum an der Nordheide eröffnet

Am 26. Juli 2008 wurde nach fast zweijähriger Bauzeit das Dominikuszentrum von Regionalbischof Engelbert Siebler eröffnet. Im dem großen, viereckigen Gebäude mit einem Innenhof befindet sich eine Kapelle, einige Pfarrräume, das Caritas-Zentrum München Nord, Jugendstellen für Dekanate Freimann und Feldmoching und ein Kindergarten.



Unverbauter Blick nach oben

Auf dem Grundstein steht der Satz aus der Apostelgeschichte: „Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab“. Er bezieht sich auf die soziale Lage der Wohnsiedlung an der Nordheide, die von Menschen verschiedener Herkunft, Sprachen, Kulturen und Religionen bewohnt ist. Das Dominikuszentrum ist als der Ort der Begegnung und der Integration geplant worden. An den Wänden kann man Inschriften mit den Worten

„Geist“ und „Gabe“ in vielen Sprachen der Welt lesen, so dass jeder hier ein Stück Heimat findet und sich angesprochen fühlt.

Auch die Kapelle ist so eingerichtet, dass sich in diesem Andachtsraum nicht nur katholische Christen wohl fühlen können. Der Schutzpatron des neuen Kirchenzentrums ist der hl. Dominikus. Im 13. Jahrhundert hat er den Predigerorden, die „Dominikaner“, gegründet, die im Münchener Norden präsent sind. Auch die Pfarrei St. Gertrud, zu der das Dominikuszentrum gehört, wird von dieser Ordensgemeinschaft betreut.

Caritas, Jugendstellen und Kindergarten sind schon seit einigen Wochen in ihren neuen Räumen tätig. Regelmäßig wird jeden Sonntag um 20 Uhr die Eucharistie in der Kapelle gefeiert. Die Pfarrräume bieten Platz für verschiedene Gruppen und Veranstaltungen.

So will die Kirche durch Liturgie, Verkündigung und caritative Tätigkeit unter den Menschen an der Nordheide anwesend sein.

Pater Matthias OP, St. Gertrud



Ein Ort der Stille und Integration

Lernen kann auch Spaß machen

Lichtblick HasenbergI stellt sich vor

Lichtblick HasenbergI ist eine Einrichtung der Kath. Jugendfürsorge, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder und Jugendliche mit einem besonderen Förder- und Fürsorgebedarf zu betreuen. In altersstrukturierten Gruppen erhalten die 6 bis 17 Jährigen eine gesunde Grundversorgung, tägliche schulische Förderung und ein intensives soziales Training mit dem Schwerpunkt Berufsfähigkeit.

Das Angebot beginnt nach der Schule mit einem gesunden Mittagessen (in den Ferien bereits mit dem Frühstück), bei dem nicht nur versorgt, sondern auch die Grundlagen gesunder Ernährung vermittelt wird. Anschließend erledigen die Kinder die Hausaufgaben in Kleingruppen, in denen Sie auch Unterstützung bei den häuslichen Übungen (z.B. lesen üben, Nachschriften diktieren, Vokabeln abfragen oder Schulaufgaben vorbereiten) und beim Aufbau einer konzentrierten Arbeitsweise erhalten.

Nach einer Obstpause beginnen (abwechselnd mit Freizeitangeboten) soziale Trainingseinheiten. Dort werden grundlegende Umgangsformen (z.B. höfliches Zugehen auf andere Menschen, Tischkultur), angemessene Selbstbehauptung, Impulssteuerung und friedliche Konfliktlösung eingeübt. Alle Kinder ab 10 Jahren nehmen an einem Programm zur Berufsbefähigung teil (z.B. PC- Führerschein, Bewerbungstraining, Verhalten am Ausbildungsplatz), um sie auf eine spätere Ausbildung und Berufstätigkeit vorzubereiten.

Zusätzlich können sich die Kinder Belohnungspunkte verdienen, die Sie in der hauseigenen „Boutique“ gegen Schulmaterialien, Sportartikel und zweckmäßige Klei-

dung eintauschen. Dadurch sind die Kinder nicht nur versorgt, sondern lernen auch frühzeitig Austauschgerechtigkeit und das Gefühl kennen, mit der eigenen Leistung etwas zu erreichen.



Computerkurs Lichtblick

Die gesamte Einrichtung ist möglichst niedrigschwellig angelegt. Es sind weder umfangreiche Anmeldeformulare, Hilfepläne oder gar psychologische Gutachten für die Aufnahme nötig. Die Elternbeiträge sind gering und die Mütter haben die Möglichkeit sich durch Mitarbeit einzubringen. Daraus ist in den letzten Jahren ein neuer Trainingszweig entstanden, in denen Eltern lernen ihre Kinder besser zu versorgen und gleichzeitig auch beruflich qualifiziert werden.

Das Ziel von Lichtblick HasenbergI sind zufriedene Jugendliche, die einen Schulabschluss schaffen und über die nötigen Fähigkeiten verfügen, um eine Ausbildung durchzuhalten und mit Erfolg abzuschließen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-hasenbergI.org.

Johanna Hofmeir

Lotsen für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger im Hasenberg

Anfang August 2008 startete das Lotsen-Projekt „Pontis“ unter der Trägerschaft der Diakonie Hasenberg.

Ein Lotsenprojekt im Münchner Stadtteil Hasenberg einzurichten, geht u. a. auf das Projekt „Soziale Stadt“ (2001-2005) zurück.

Die Bewohner/innen mit Migrationshintergrund (33 % im Stadtteil Hasenberg) seien von der Sozialen Stadt kaum erreicht worden. Das Hasenberg ist nach Aussage des Sozialreferats von zunehmenden Spannungen zwischen Deutschen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, einer zunehmenden Alterung im Migrationsbereich und einer Ghettoisierung eines Teils der türkischen Familien geprägt. Zudem werde es für Sozialarbeiter/innen immer schwieriger, Zutritt zu ausländischen Familien zu bekommen.

Das Konzept

Vier bis sechs Personen nichtdeutscher Herkunft (Hartz IV oder ALG II Empfänger) mit besonderer Eignung, vor allem Bilingualität, sollen als Lotsen an der Schnittstelle zwischen den Regelangeboten (Soziales, Kultur, Jugend, Bildung) im Stadtteil und den von diesen Angeboten schwer erreichbaren Einwohnergruppen mit Migrationshintergrund fungieren. Für diese Multiplikatoren- und Lotsenfunktion verfügen sie über gute Deutschkenntnisse, eigene Migrations- und Integrationserfahrungen

sowie eine anerkannte Stellung in den entsprechenden Einwohnergruppen. Durch Fortbildungen wird die Qualifikation der Lotsinnen und Lotsen gesichert.

Das Lotsen-Team



Die Lotsen sind Vertrauenspersonen und Mittler. Sie stellen in ihrer Muttersprache den Kontakt her zwischen den Regelangeboten der Stadtverwaltung und den Einwanderergruppen. Lotsen helfen den Leuten, die auf Grund mangelnder Deutschkenntnisse und Zurückgezogenheit Probleme haben, sich zurecht zu finden.

„Pontis“ leistet kostenlose Hilfe und Beratung in den Sprachen: Griechisch, russisch, türkisch und vietnamesisch.

Günther Krafzik

Sprechzeiten: Mo/Mi/Fr 10-12 Uhr
(089) 31 81 88 73

Beraten, Unterstützen, Fördern

Das Pfarrer-Steiner-Zentrum in der Riemerschmidstraße 16

Seit Herbst 1997 gibt es das Pfarrer-Steiner-Zentrum der Diakonie Hasenberg in der Riemerschmidstraße 16. Vier Einrichtungen befinden sich darin:

1. Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle

Hier finden Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre) kompetente Beratung. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Fragen rund um die Familie. Es geht um Schwierigkeiten von Kindern in Kindergarten oder Schule, um Familienkonflikte, um Fragen zur schulischen und beruflichen Orientierung, um Trennung und Scheidung, um Lebens- und Sinnfragen. Beratung ist auch in türkisch, russisch, ukrainisch, englisch und italienisch möglich. Die Berater/innen stehen unter Schweigepflicht. Kosten fallen nicht an.

2. Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi)

In seelischen Notlagen ist es wichtig, nicht allein zu bleiben, sondern sich Hilfe zu holen. Der Sozialpsychiatrische Dienst München-Nord bietet vor Ort professionelle Unterstützung. Sowohl psychisch Kranke, Menschen in akuten Lebenskrisen als auch deren Angehörige oder Bekannte können sich an den SpDi wenden. In Gesprächen klären wir mit Ihnen gemeinsam, was in der jeweiligen Situation hilfreich sein könnte. Das Angebot umfasst neben Beratung konkrete Hilfestellungen (z. B. Umgang mit Behörden) sowie Gruppenaktivitäten. Das Angebot ist kostenfrei, die Gesprächsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

3. Wichern-Zentrum: KindErleben

KindErleben ist eine Einrichtung für Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und deren Eltern.

KindErleben unterstützt, wenn Ihr Kind stundenlang schreit, nicht spielt, das Essen verweigert oder ein schwieriges Temperament hat.

Wir bieten individuelle Beratungsgespräche, alltagsnahe Unterstützung im öffentlichen Leben wie Spielplatz, Supermarkt, Familienarbeit, eine heilpädagogische Förderung Ihres Kindes und vieles mehr.

4. Wichern-Zentrum: HPT / Schulvorbereitende Einrichtung

Die Einrichtung nimmt Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt auf. Die Kinder haben einen erhöhten Förderbedarf in ihrer sozialen/emotionalen Entwicklung und benötigen den geschützten Rahmen einer Kleingruppe (8 Kinder pro Gruppe). Die heilpädagogische Gruppe bietet einen Erfahrungsraum für soziales Lernen und positive Beziehungserfahrungen. Wir fördern die Kinder in allen Bereichen wie Sprache, Motorik, Wahrnehmung und Kognition. Zusammenarbeit mit Eltern/Familien sowie Beratung der Familien ist wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

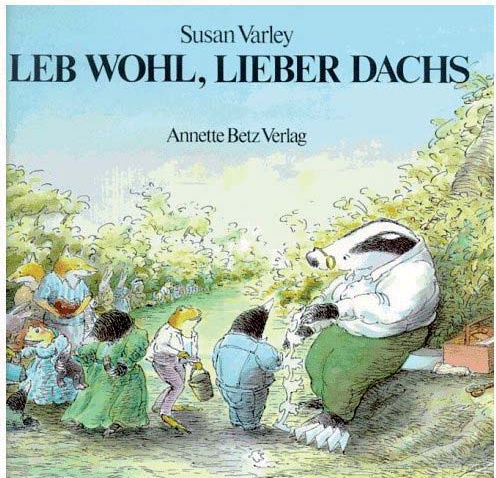
Dr. J. Müller-Hohagen, W. Ruhl, K. Ketscher

Mit Kindern über Tod und Engel reden

Empfehlenswerte Bilderbücher

Leb wohl, lieber Dachs

Der Dachs war immer zur Stelle gewesen, wenn eines der Tiere ihn brauchte. Doch eines Tages ging er durch den langen, dunklen Tunnel – und kehrte nicht wieder. Tiefe Traurigkeit legte sich über die Tiere. Doch dann begannen sie zu erzählen und ihre Erinnerungen an den Dachs miteinander zu teilen. „Mit dem letzten Schnee schmolz auch die Traurigkeit der Tiere dahin.“ Es bleibt die Erinnerung an Dachs, die sie wie einen Schatz hüten. Ein schönes Trostbuch, wenn Kinder nach dem Sterben fragen oder einen Verlust verschmerzen müssen.



Susan Varley: Leb wohl, lieber Dachs, Annette-Betz-Verlag Wien/München



Opas Engel

„Eigentlich war es sehr schön ..“, meint Opa rückblickend auf sein Leben. „Manchmal etwas sonderbar. Ich hatte Glück“, erzählt er seinem Enkel. Beim lesen merkt man: Es war etwas mehr als Glück. In jedem Moment seines Lebens war der Opa behütet von seinem Schutzengel. Ganz unbemerkt war er immer an seiner Seite und hat ihn durch sein Leben begleitet. Stolz kann er sagen: „Mir konnte keiner was!“

Ein Vorlese-Bilderbuch über die wunderbare Erfahrung, bewahrt zu sein. Es gibt immer wieder etwas zu entdecken – auch wenn die Kinder größer werden.

Jutta Bauer: Opas Engel,
Carlsen-Verlag Hamburg

uma

Das Gebet, das die Welt verändert

Neue Serie - Das Vaterunser

Gelernt haben wir es alle. Haben wir uns aber auch Gedanken darüber gemacht, was wir in jedem Gottesdienst beten? Lange habe ich das Vaterunser nur mitgebetet, ohne mich zu fragen, was ich bete. Durch „9 Stationen zum Vaterunser“ (Kaindl, Heilsbronn) veränderte sich mein Zugang. In den kommenden Ausgaben des NORDLICHT werden wir uns den sieben Bitten des Vaterunsers annähern. Vielleicht werden Sie durch diese Artikel ja angeregt, auch einmal mit Ihren Gedanken in die Fülle und Tiefe dieses Gebets einzutauchen.

Vater unser im Himmel.

An die kurze *Anrede* des Adressaten schließt die erste der drei *Bitten* um Gottes Herrschaft an.

Geheiligt werde dein Name.

Sein Name: Dabei hat Gott so viele Namen. Im Evangelischen Gesangbuch lassen sich einige finden. Im Lied „Wir strecken uns nach dir“ werden sechs genannt: Lebendigkeit, Barmherzigkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit, Beständigkeit, Vollkommenheit. All diese Namen sagen etwas darüber aus, wie sich Karl Friedrich Barth, der den Text zu diesem Lied geschrieben hat, Gott vorstellt.

Auch die Namen, die in der Bibel zu finden sind, sagen etwas über Gott aus. Sie ermöglichen uns Menschen, Eigenschaften Gottes zu benennen: In der *Anrede* nennen wir Gott Vater. Als Gott sich Mose zum ersten Mal zeigt, sagt Gott: „Ich bin, der ich bin“ (Jahwe). Weitere Namen sind El Shaddai (der Allmächtige), Adonai (der Herr), Elohim (Gott der Götter), Herr Zebaoth (Herr der Engelscharen) und viele mehr. Mir persönlich ist der Name aus dem 23. Psalm wichtig geworden: Hirte. Der Gott des 23. Psalms ist ein Gott, der mich auf grünen Auen weidet, mir alles gibt, um zu überleben, mich auch nicht verlässt, wenn

ich durch das finstere Tal muss oder im Angesicht meiner Feinde mutlos werde. Ein Gott für alle Lebenslagen.

Die erste Bitte spricht auch davon, dass sein Name geheiligt werde. Aber wie soll ich seinen Namen heiligen? Ist nicht er es, der mich heiligt?

In einem Artikel zum Vaterunser schrieb ein Christ: „Ich will Gottes Namen heiligen, indem ich versuche, ein klein wenig von seiner Liebe und Großzügigkeit umzusetzen.“ bd



Spendenengel gesucht

Ihre Weihnachtsspende 2008 für den Kirchturm



Seit zwei Jahren baut Ihre Kirchengemeinde am Wahrzeichen der Kirche, dem Turm. Zunächst das beleuchtete Kreuz, jetzt die Generalsanierung. Solche Großprojekte lassen sich nicht aus dem normalen Gemeindehaushalt finanzieren. Dieser ist für die täglichen Aufgaben der Gemeinde da, für Kinder und Senioren, für Gottesdienste, Musik und so vieles mehr.

Eine Turmsanierung verschlingt größere Summen und noch ist der Gemeindeanteil nicht gedeckt. Die diesjährige Weihnachtsspende soll deshalb der Turmsanierung zugute kommen.

Vor achthundert Jahren haben Menschen die großen Kathedralen gebaut, die heute noch als die größten Schätze der Weltkunst jeden in ihren Bann ziehen. Die Städte, in denen sie wuchsen, waren oft nicht größer als das Hasenberg. Ihr Bau war nur möglich als Gemeinschaftsleistung vieler, die mit Tatkraft und Geld in etwas investierten, das größer war als sie selbst. Auch wenn sie die Vollendung selbst nicht mehr erleben konnten, wollten sie Teil eines überzeitlichen Ganzen sein.

Die Kirchengemeinde setzt mit dem erneuerten Turm ein Zeichen und das in einer Gemeinde, deren Mitgliederzahl schrumpft. In einer Zeit, in der christliche Werte oft von Egoismus und unsozialem Kapitalismus verdrängt werden. In einem Umfeld, wo Christsein keine Mehrheitsbewegung mehr ist. Da hat sich der Kirchenvorstand für ein leuchtendes Kreuz über dem Hasenberg entschieden und damit selbstbewusst das Wahrzeichen des Christentums in den Himmel gestreckt. Kirche darf sich gerade heute nicht verstecken, muss wahrnehmbar sein.

Anders als unsere Vorgänger im Mittelalter wissen wir heute, dass man sich mit der Stiftung von Gebäuden nicht die Seligkeit bei Gott „erkaufen“ kann. Aber wir wissen auch aus Erfahrung, gerade aus dem Erbe der Kathedralenbauer von damals, dass Menschen diese Wahrzeichen brauchen. Symbole, mit denen sie sich und ihren Glauben identifizieren können. Orte, an denen sie ihre Gemeinschaft leben können. Bleibt unser Glaube unsichtbar, verschwindet er nur allzu leicht aus der Gesellschaft. Im Zeitalter, wo die Türme von Bankhäusern die Stadtsilhouetten bestimmen – von denen manche in diesen Tagen sehr ins Wanken geraten – brauchen wir mehr denn je feste Türme, deren gute Botschaft seit 2000 Jahren stabil ist. Ein Anker für Menschen in allen Lebenslagen.

Bauen Sie mit. Die Aufgabe ist groß, die fehlende Bausumme noch hoch. Deshalb bitten wir Sie um Ihren Beitrag, sei er groß oder klein. Jede Summe ist ein Baustein zum Turm, Herz und Zentrum unseres Hasenbergs. Danke!

Gottesdienste

in der Evangeliumskirche, Stanigplatz 11
und in der Simeonskapelle im Wohnstift Augustinum-Nord, Weitlstraße 66

November 2008

24. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	2.11.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein)	Schneider-Böklen
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	Schneider-Böklen
Samstag	8.11.	16:00 Kindermusical „Gospel-Express“ 🎵 Kinder aus Feldmoching-Hasenberg	Jung, Hilper u. a.

DRITTLLETZTER SONNTAG

Sonntag	9.11.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> Einführung des neuen Vorstandes der Diakonie Hasenberg 70 Jahre Reichspogromnacht	Seegenschmiedt
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> St. Martin	Seegenschmiedt
Dienstag	11.11.	17:00 <i>Evangeliumskirche</i> 😊 Ökumenischer Martinsumzug Abschluss in <i>St. Nikolaus</i>	Jung und Mörtl

VORLETZTER SONNTAG

Sonntag	16.11.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		11:00 <i>Simeonskapelle</i>	Markert
Mittwoch	19.11.	Buß- und Betttag	
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> mit Beichte und Abendmahl (Wein)	Dr. Mädler

EWIGKEITSSONNTAG

Sonntag	23.11.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> Gedenken an die Verstorbenen mit Abendmahl (Saft) 😊 Parallel Kindergottesdienst	Seegenschmiedt
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> Gedenken an die Verstorbenen mit Abendmahl (Wein)	Seegenschmiedt
		17:00 Konzert Ad-astra-Chor 🎵 und Claudia Mundi, Sopran „Deuxieme Messe solenne“ von Gounod	Anna Schorr Oliver Frank

1. SONNTAG IM ADVENT

Sonntag 30.11.



- 10:00 *Evangeliumskirche* Markert
 ☺ Familien-gottesdienst mit „Just Believe“
 11:00 Musikalische Matineeé
 🎵 Klavierschülern von Anna Schorr
 anschließend Adventsbasar
 einfaches Mittagessen
 Eine-Welt-Verkauf und
 Programm zu „Brot für die Welt“
 11:00 *Simeonskapelle* Dr. Mädler/Gnau
 Ökumenischer Gottesdienst

Dezember 2008

2. SONNTAG IM ADVENT

Sonntag 7.12.

- 9:30 *Evangeliumskirche* Linhardt
 mit Abendmahl (Wein)
 11:00 *Simeonskapelle* Linhardt

3. SONNTAG IM ADVENT

Sonntag 14.12.

- 9:30 *Evangeliumskirche* Maushake
 11:00 *Simeonskapelle* Maushake

4. SONNTAG IM ADVENT

Sonntag 21.12.

- 9:30 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt
 Ökumenischer Kanzeltausch
 Brandlmeier
 11:00 *Simeonskapelle* Seegenschmiedt
 Ökumenischer Kanzeltausch
 Brandlmeier

HEILIGABEND

Mittwoch 24.12.



- 15:00 *Evangeliumskirche* Markert/Jung
 ☺ Familien-gottesdienst mit Krippenspiel
 16:30 *Simeonskapelle* Dr. Mädler/Gnau
 Ökumenischer Gottesdienst
 17:30 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt
 Christvesper
 22:00 *Evangeliumskirche* Markert
 Christmette

CHRISTFEST I


Donnerstag 25.12.

- 9:30 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt
 mit Abendmahl (Wein)
 16:30 Fußweg ab *Evangeliumskirche* zur Seegenschmiedt
 17:00 Waldweihnacht im Hartlholz Schroeder
 ☺🎵 mit Posaunenchor

CHRISTFEST II

Freitag 26.12. 11:00 *Simeonskapelle* Leser
mit Abendmahl (Wein)

1. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST

Sonntag 28.12. 9:30 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt
 anschließend Kirchenkaffee

11:00 *Simeonskapelle* Seegenschmiedt

Mittwoch 31.12.

Silvester

16:45 *Simeonskapelle* Markert
mit Abendmahl (Saft)

18:00 *St. Nikolaus* Markert
Ökumenischer Gottesdienst Hermann

Januar 2009

Donnerstag 1.1.

Neujahr

11:00 *Evangeliumskirche* Markert

2. SONNTAG NACH DEM CHRISTFEST

Sonntag 4.1. 9:30 *Evangeliumskirche* Eberle

11:00 *Simeonskapelle* Eberle

Dienstag 6.1.

Epiphantias

9:30 *Evangeliumskirche* Markert
mit Abendmahl (Wein)

11:00 *Simeonskapelle* Markert

1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Sonntag 11.1. 9:30 *Evangeliumskirche* Dr. Mädler

11:00 *Simeonskapelle* Dr. Mädler

Freitag 16.1.

19:00 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt
Mitarbeiterjahresempfang 2009

2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Sonntag 18.1. 9:30 *Evangeliumskirche* Markert
Gottesdienst des Konfirmandenkurses

 und der Band „Just Believe“

11:00 *Simeonskapelle* Markert

3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Sonntag 25.1. 9:30 *Evangeliumskirche* Hildmann

 anschließend Kirchenkaffee

11:00 *Simeonskapelle* Hildmann
mit Abendmahl (Wein)

Februar 2009

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Sonntag	1.2.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> Jugendgottesdienst mit Band „Just Believe“ mit Abendmahl	Seegenschmiedt
		11:00 <i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt
		19:00 <i>Evangeliumskirche</i> Einführung Dekanatskantorin Christiane Höft Dachauer Kammerchor und Posaunenchor Orgel: Landeskirchenmusikdirektor Michael Lochner	Seegenschmiedt Höft

SEPTUAGESIMAE

Sonntag	8.2.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i>	Linhardt
		11:00 <i>Simeonskapelle</i>	Linhardt

SEXAGESIMAE

Sonntag	15.2.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i>	Markert
		11:00 <i>Simeonskapelle</i>	Markert

ESTOMIHI

Sonntag	22.2.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> anschließend Kirchenkaffee	NN
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	NN

März 2009

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Sonntag	1.3.	9:30 <i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein) „Entscheiden! – 7 Wochen ohne Aufschieben“	Seegenschmiedt
		11:00 <i>Simeonskapelle</i> Fastenaktion „7 Wochen ohne Aufschieben“	Seegenschmiedt
Freitag	6.3.	Weltgebetstag der Frauen	
		16:00 <i>Simeonskapelle</i>	Team
		19:00 <i>St. Matthäus</i>	Team



Der klügste Bauer erntet die dicksten Süßkartoffeln

Brot für die Welt in Papua-Neuguinea

Der Erosion vorbeugen, die Felder mit Kompost düngen, dem Boden mit Sojabohnen Nährstoffe zuführen und sich für die nächsten Jahre eine Fruchtfolge überlegen. Alles dies sind zentrale Bestandteile zehnmontatiger Kurse, in denen junge Frauen und Männer in Papua-Neuguinea lernen, was sie über Landwirtschaft und Viehzucht wissen müssen. Als „Promotoren“ wenden sie ihr Wissen anschließend nicht nur auf dem eigenen Land an, sondern geben es auch an die Nachbarn weiter.



Kohlernte in Papua-Neuguinea

Die Bäuerinnen und Bauern in Rabisap ernten inzwischen so viel Kohl und Gemüse, dass sie jede Woche etliche Säcke davon in der Stadt verkaufen können.

„Die Bauern haben gelernt, ihre Möglichkeiten besser zu nutzen.“ Das ganze Dorf profitiere von den neuen Kenntnissen, sagt der junge Rektor der Grundschule. „Ich sehe den Schülern an, dass sie besser ernährt sind als noch vor ein paar Jahren.“

Brot für die Welt startet die 50. Aktion



Geplant war es ganz anders. 1959, vierzehn Jahre nach Kriegsende, als der Hunger aus Deutschland wieder verschwunden war, da riefen die evangelischen Gemeinden zum ersten Mal zu einer großen Sammlung auf, um den Hungernden in der Welt zu helfen.

Einmalig sollte die Aktion sein. Doch immer noch gibt es Hunger in der Welt, immer noch fehlt es Millionen am Zugang zu sauberem Wasser und an der Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Dank der starken Unterstützung durch die Kirchengemeinden hat die Aktion „Brot für die Welt“ durch ihre Partnerorganisationen in den Ländern des Südens millionenfach geholfen, Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen. Es gibt weiter Hungernde, doch ohne „Brot für die Welt“ wären es mehr. Für die 50. Aktion hat „Brot für die Welt“ bewusst ein positives Motto gewählt, welches auf das Ganze zielt: „Es ist genug für alle da“. Darin spiegelt sich die christliche Grundüberzeugung: Gott hat die Welt für alle Menschen geschaffen. Die Gaben der Schöpfung reichen für alle, wenn alle miteinander teilen und sorgsam mit Nahrungsmitteln und Bodenschätzen umgehen.

3000 kWh elektrische Energie – Null CO₂

10 Jahre „Kraft vom Himmel“

Vor 10 Jahren hat der Kirchenvorstand der Evangeliumskirche ein sichtbares Zeichen zur Bewahrung der Schöpfung gesetzt und die Errichtung einer Solaranlage beschlossen. Im November 1998 wurde auf den Dächern der Pfarrhäuser – unter Mithilfe der „Jungen Arbeit“ des damaligen Sozialen Beratungsdienstes – eine 3,3 kWp-Photovoltaikanlage installiert und am 20. Dezember 1998 feierlich im Rahmen eines Gottesdienstes eingeweiht.



Seit 10 Jahren umweltfreundlich und effektiv
Die Solaranlage der Evangeliumskirche

Seitdem geschieht am Stanigplatz 11 Erstaunliches: Von unten kaum wahrgenommen wird auf dem Flachdach der Pfarrhäuser Sonnenenergie in elektrischen Strom umgewandelt – sauber und umweltfreundlich.

Nur im Dezember 1999 wurde durch den Orkan „Lothar“ ein Teil der Solaranlage aus den Befestigungen gerissen und beschä-

digt. Seit der Reparatur und Verstärkung der Befestigungen haben die 30 Solarmodule allen Stürmen standgehalten und produzieren umweltfreundlichen Strom von der Sonne, ohne dass schädliches CO₂ entsteht, wie das bei der herkömmlichen Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen der Fall ist.

Diese elektrische Energie – pro Jahr durchschnittlich 3000 kWh – wird ins städtische Stromnetz eingespeist und von den Stadtwerken mit 0,49 € pro kWh vergütet.

Wichtiger als die Vergütung ist uns aber die Umweltbilanz und der Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung, weil wir wissen, dass Kohlendioxid für die zunehmende Erderwärmung mitverantwortlich ist.

Nach einer Studie der TU München werden pro herkömmlich erzeugter kWh Strom ca. 800 g Kohlendioxid erzeugt. Durch die bisher von unserer Solaranlage erzeugten ca. 25.000 kWh Strom ohne CO₂ haben wir also die Umweltbelastung um 20 Tonnen CO₂ verringert!

Nun hoffen wir, dass auch in den nächsten 10 Jahren die „Kraft vom Himmel“ am Stanigplatz einen positiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leistet.

Monika Großmann

Ein musikalischer Hauch von Ewigkeit

Die ursprüngliche Bedeutung von Ewigkeit war wohl „langer Zeitraum“. Durch theologische Einflüsse – insbesondere durch Augustinus – hat der Begriff „Ewigkeit“ später vor allem die Bedeutung der „Zeitlosigkeit“ angenommen.

Was hat Ewigkeit mit Musik zu tun? Beide scheinen göttlichen Ursprungs zu sein. Und: Beide definieren sich über die Zeit. Das dem Menschen verheißene ewige Leben führt zu einer Teilhabe an der Ewigkeit Gottes. Für viele Mystiker und Philosophen bedeutet die Ewigkeit aber auch einfach das Leben in der Gegenwart: Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer, sondern Unzeitlichkeit versteht, dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt. (Ludwig Wittgenstein)

In diesem Sinne ist die Musik auch aufs Nächste mit der Ewigkeit verwandt. Wenn wir Musik machen oder hören, leben wir im Jetzt und spüren, wie auch im innigen Gebet, die Nähe des ewigen Gottes.

Am Ewigkeitssonntag, dem 23. November haben Sie die Möglichkeit, das nachzuprüfen. Um 17 Uhr führt der Ad-Astra-Chor unter meiner Leitung die Deuxieme Messe solennelle von Charles Gounod auf, und die Sopranistin Claudia Mundi singt mit Orgelbegleitung die schönsten Werke zum Ewigkeitssonntag.

Am 30. November nach dem Familiengottesdienst werden meine Schüler Sie mit Klavier- und Orgelmusik erfreuen – und am Ende der Matinée singen Sie gemeinsam ein Adventslied – begleitet von einem Schüler. Danach gibt's eine Kleinigkeit zum Essen und gemütliches Beisammensein.

Am 18. Januar um 15 Uhr finden „Colloquia“ statt. Sie sind herzlich eingeladen, zuzuhören, wie sich Violine mit Orgel unterhält. Violinistin ist Petra Cristina Varlan mit Aribert Nikolai an der Orgel.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!
Ihre Kantordin Anna Schorr

Dekanatskantordin Christiane Höft wird eingeführt



Christiane Höft
Neue Dekanatskantordin

Seit September hat der Münchner Norden eine eigene Dekanatskantordin. Die 39-jährige Christiane Höft studierte evangelische Kirchenmusik in Bayreuth. Seit 1995 ist sie an der Friedenskirche Dachau tätig. Dort ist sie bekannt durch ihre

musikalische Arbeit mit Kindern, Jugend-

chor, Kantorei, dem Dachauer Kammerchor und Posaunenchor. Als Dekanatskantordin vernetzt sie die Kirchenmusik in den 14 Nord-Gemeinden. Auf musikalische Projekte darf man gespannt sein. Am Sonntag, 1. Februar 2009 um 19 Uhr wird Christiane Höft in der Evangeliumskirche durch Dekan Uli Seegenschmiedt eingeführt. Den Gottesdienst begleiten der Dachauer Kammerchor, ein gemeinsamer Bläserkreis sowie Landeskirchenmusikdirektor Michael Lochner an der Orgel.

Herzliche Einladung!

zusammen. tun.



Diakonie Hasenberg

Die Diakonie Hasenberg ist ein gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen mit 30 Einrichtungen und 250 Mitarbeitenden. Sie arbeitet in christlicher Verantwortung innovativ und professionell, um den sozialen Problemen und Notlagen hilfesuchender Menschen gerecht zu werden. Ziel ist, als diakonischer Träger die soziale Infrastruktur in München mit zu verbessern.

Geschäftsstelle Diakonie Hasenberg

Stanigplatz 10, 80933 München
Telefon 314001-0 - Fax 314001-69
Email: info@diakonie-hasenberg.de
Internet: www.diakonie-hasenberg.de
Spendenkonto 36 130 557
Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00)

Ambulante Erziehungshilfe – AEH

Stanigplatz 11a, 80933 München
Telefon 31400166 - Fax 31400164

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120960 - Fax 31209651

Wichern-Zentrum

Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München
Telefon 312137-0 - Fax 31213720
Heilpädagogische Tagesstätten
Schulvorbereitende Einrichtung und Schule zur Erziehungshilfe (GS)

AD(H)S Beratungsstelle Tel. 31213756

Heilpädagogische Tagesstätte

für Grund- Haupt- und Förderschüler
Wintersteinstraße 44, 80933 München
Telefon 312053911 - Fax 312053922

Heilpädagogisch-Intensivtherapeutische Gruppe

Wintersteinstraße 46, 80933 München
Telefon 312053911 - Fax 312053922

Heilpädagogische Tagesstätte Schulvorbereitende Einrichtung

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120960 - Fax 31209651

KindErleben

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 3120960 - Fax 31209651

Kinderkrippe Neue Nordheide

Frauenmantelanger 11, 80937 München
Telefon 37156871 - Fax 37158176

Kinderkrippe Karlsteinstraße

Karlsteinstraße 8, 80937 München
Telefon 55291848 - Fax 55291849

Kindertagesstätte Graslilienanger

Graslilienanger 4, 80937 München
Telefon 37156490 - Fax 371564933

Kindertagesstätte Felsennelkenanger

Felsennelkenanger 20, 80937 München
Telefon 143476280 - FAX 143476289

Offener Kindertreff Wiesenanger

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München
Telefon 31858810 - Fax 31858809

Stellwerk

Stösserstraße 25+27, 80933 München
Telefon 31220599 - Fax 31402792

Arbeitslosen-Zentrum München-Nord

Aschenbrennerstrasse 8, 80933 München
Telefon 3543390 - Fax 35737933

Jugendberatung JAL

Hilfe bei Arbeits- und Lehrstellensuche
Frühlingsanger 7, 80933 München
Telefon 31231415 - Fax 31231416

Schulsozialarbeit JAL

Torquato-Tasso-Hauptschule
Torquato-Tasso-Straße 38, 80807 München
Telefon 35890242



Junge Arbeit

Schleißheimer Str. 523, 80933 München
Telefon 370038-0 - Fax 370038-38

JAN Junge Arbeit

Neuperlach Quiddestraße 15
81735 München
Telefon 3163663 - Fax 67907215

PRO - Hilfe durch Arbeit

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Telefon 31698923 - Fax 31868729

Stadtteilcafe Treffpunkt

Wintersteinstraße 64, 80933 München
Telefon 31409858 - Fax 31232285

Bewohnerzentrum Nordheide

Schneeheideanger 6, 80937 München
Telefon 31836706 - Fax 31836709

Schickeria / Second-Hand-Kleidung

Stanigplatz 8, 80933 München
Dienstag bis Freitag
9:00-12:30 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
Telefon 45237608

Gemeinwesenarbeit

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Telefon 31409705 - Fax 31409707

TAKA TUKA - Ferien für Kinder

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Telefon 37065431 - Fax 31409707

Bücherkiste - Der Tauschbuchladen

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Telefon 45235861

Gerontopsychiatrischer Dienst

Troppauerstr. 10, 80937 München
Telefon 55279370 - Fax 552793719
E-Mail: gpdinord@diakonie-hasenbergl.de

Betreutes Einzelwohnen für Sen.

Troppauerstr. 10, 80937 München
Telefon 552793720 - Fax 552793729

Sozialpsychiatrischer Dienst

Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 31209650 - Fax 31209651

Seniorentagesstätte/Seniorenwohnanlage

Schleißheimer Str. 450, 80935 München
Telefon 3128 7597 - Fax 3128 7675

Seniorenpavillon

Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München
Telefon 37064434 - Fax 38064436

Essen auf Rädern

durch Steiners Menüservice
der Fa. PASST GmbH
Riemerschmidstraße 16, 80933 München
Telefon 31209655 - Fax 31209651

Wege ins Glück

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Wie lebt ein Mensch, auf dessen Herz das Herz Gottes „aufgepfropft“ ist, dessen Leben also ganz und gar geprägt ist vom Geist Gottes?

Die Antwort gibt uns Jesus von Nazareth mit seiner Bergpredigt. Diese aber ist in ihrem Wesen in den acht Seligpreisungen zusammengefasst. Unter diesem Thema stehen die Ökumenischen Exerzitien im Alltag 2009, zu denen wir Sie herzlich einladen.



St. Nikolaus

Do. 8.1. dann immer dienstags
ab 13.1.2009, 9.30 Uhr

Mariä Sieben Schmerzen

immer dienstags ab 3.3.2009,
19.30 Uhr

Augustinum

immer montags ab 2.3.2009,
19.30 Uhr
Genauere Informationen erhalten Sie über die Schaukästen und Abkündigungen in den Gottesdiensten.



6. März 2009 – Weltgebetstag

2009 bereiten Frauen aus Papua-Neuguinea den Weltgebetstag vor. Papua-Neuguinea, das ressourcenreichste Land im Südpazifik mit Landschaftsformen, die von Hochgebirgen über Täler, Sümpfe, Savannen, Regenwald zur Küstenregion reicht, verfügt auch über die fast unglaubliche Fülle von mehr als 800 gesprochenen Sprachen bei einer Bevölkerung von 5,8 Mio. Menschen. Sprachgrenzen, mangelnde Verkehrswege und wachsende soziale Unterschiede erschweren es den Menschen in Papua-Neuguinea, „eine Nation“, „ein Leib“ zu werden. Hier trifft die Zusage und Auforderung der Frauen in Papua-Neuguinea

„Viele sind wir, doch eins in Christus“ einen wichtigen Überlebensnerv des Landes und seiner Bevölkerung..

Alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern:

um 16.00 Uhr in der Simeonskapelle
Wohnstift Augustinum

um 19.00 Uhr in St. Matthäus
Eduard-Spranger-Str. 46



200(0) Jahre ELKB

Ab Herbst 2008 feiert die Landeskirche ein Jahr lang 200. Geburtstag. Unsere Kirche erinnert sich der zahlreichen Geschenke, die sie im Laufe der 2.000-jährigen Geschichte der Christenheit erhalten hat. Als Geste des Dankes an die Mitarbeitenden wird am Reformationstag eine Geschenkpakete-Aktion gestartet, in die alle 1.540 evangelischen Kirchengemeinden Bayerns einbezogen werden. Landesbischof Dr. Johannes Friedrich wird 36 Geschenkpakete auf die Reise durch die Gemeinden schicken. Dort angekommen, wird ein Geschenk dem Paket entnommen, durch ein anderes ersetzt und das Paket erneut auf die Reise geschickt. Unser Kirchenvorstand hat sich dabei für 10 Menü-Gutscheine im Stadtteilcafé Hasenbergel entschieden.

Viel Glück
und viel Segen ...



200(0) JAHRE EVANGELISCH
LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN

Herzlichen Glückwunsch!

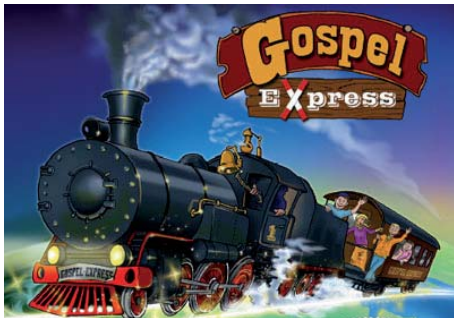
Sie ist gewissermaßen auch ein Engel. Eine der seit langem engagiertesten Ehrenamtlichen feierte am 25. Juli ihren 80. Geburtstag: Friederike Tausch ist an vielen Stellen, u. a. im Seniorenkreis und Hausbibelkreis aktiv. Ganz bestimmt ein Rezept, um noch so jung und dynamisch zu wirken. Das NORDLICHT gratuliert und wünscht Gesundheit und Gottes Segen.



Danke!

Mit dem Mitarbeitenden-Jahresempfang dankt die Evangeliumskirche allen Ehrenamtlichen, die das Gemeindeleben engagiert mitgestalten. Der Empfang 2009 beginnt am Freitag, 16. Januar 2009 mit einer Andacht in der Evangeliumskirche, anschließend Bewirtung und Programm im Grüß-Gott-Haus.

Kindermusical „Gospel-Express“



Seit Wochen probt ein Team um Gemeindefreferentin Christa Jung mit an die 40 Kindern und Erwachsenen, um das Kindermusical „Gospel-Express“ unter Volldampf zu bringen. Freuen dürfen Sie sich auf die Aufführungen am Samstag, 8. November um 16 Uhr in der Evangeliumskirche oder eine Woche später in der Kapernaumkirche am Lerchenauer See



Evangelisch getauft wurden:

Jason Weiß	Wintersteinstraße 48
Magdalena Hoier	Hasenbergstraße 64
Lara Burkhardt	Rainfarnstraße 17
Thomas Sabo	Schleißheimerstraße 478



Kirchlich geheiratet haben:

Justin Edwards und Paula Kremer	Riemerschmidstraße 35
------------------------------------	-----------------------



Kirchlich bestattet wurden:

Herta Kiener	Stösserstraße 14	88 Jahre
Maria Müller-Hayn	aus Grafrath	84 Jahre
Manfred Bräutigam	aus Puchheim	65 Jahre
Hans Metz	aus Ismaning	75 Jahre
Elsa Schlüpmann	Wesendonkstraße 73	94 Jahre
Johanna Krapf	Pulverturmstraße 58	93 Jahre
Günther Schickor	Reschreiterstraße 33	70 Jahre
Alma Bachl	Weitlstraße 66	100 Jahre
Franziska Alijow	Blodigstraße 11	83 Jahre
Dietwald Otto	Frühlingsanger 3	75 Jahre
Michael Anders	Thurwieserstraße 14	84 Jahre
Friedrich Plank	Reschreiterstraße 12	74 Jahre
Hilda Schwarz	Grohmannstraße 40	85 Jahre
Hans-Joachim Arndt	Linkstr. 31	84 Jahre
Ingeborg Hartmann	Weitlstraße 66	85 Jahre
Dietrich Petzel	Riemerschmidstr. 59	74 Jahre
Rudolf Zobel	Schleißheimerstr. 471	88 Jahre

Monatsspruch November 2008

Wenn du den Hungrigen dein Herz
finden lässt und den Elenden sättigst,
dann wird dein Licht in der Finsternis
aufgehen.

(Jesaja 58, 10)

Augustinum Φ

Termine November 2008 - Februar 2009

Dienstag, 11.11., 19:30 Uhr, Kapelle
Gitarrenkonzert mit dem „Atelier-Ensemble“
unter der Leitung von Christian Lebert

Donnerstag, 27.11., 12:00 – 18:00 Uhr, Foyer
Christkindlmarkt

Dienstag, 02.12., 19:30 Uhr, Theatersaal
Der Fünfte König
Uraufführung von Manfred Grüttgen
gespielt und inszeniert von Claudius Hoff-
mann, Regie: Jean-Martin Moncéro

Sonntag, 14.12., 16:30 Uhr, Theatersaal
Ein Mittwinternachtstraum
Ein Weihnachtsprogramm mit dem Lie-
derensemble des Münchner Sommertheaters

Kulturprogramm

Donnerstag, 18.12., 19:30 Uhr, Theatersaal
Weihnachtskonzert Zivildienstmusikprojekt

Donnerstag, 08.01., 19:30 Uhr, Theatersaal
Neujahrskonzert mit dem Streichtrio Scherzo“

Donnerstag, 12.02., 19:30 Uhr, Theatersaal
Konzert für Domra und Klavier
Prof. Andreij Gorbatschow, Balalaika
Lothar Freund, Klavier

Donnerstag, 19.02., 19:30 Uhr, Theatersaal
Faschingskonzert Zivildienstmusikprojekt

Augustinum München-Nord
Weitlstr. 66 80935 München
Ansprechpartnerin: Gisela Wolff
Telefon 089/3858-6700

BESTATTUNGEN „PIETÄT“

Inh.: Rudolf Riedel, Schellingstr. 33, 80799 München

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Überführungen · Bestattungsvorsorge
Erledigung der Behördenwege

Jederzeit erreichbar · eigener Parkplatz

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

 **28 41 92**



E. BRAUN Damen- und Herrensalon

Parfümerie - Depos:
„Hildegard Braukmann“,
„Misslyn“, „4711“,
„Sixtus“

80935 München, Weltstr. 66
Tel.: 089-3858-6902
Im Wohnstift Augustinum

Bedienung im Damensalon
nach Vereinbarung

Kinder und Jugend

Zwergelgruppe

Kinderbetreuung für 1½ bis 3-jährige
Dienstag und Freitag 8:45-11:45 Uhr
Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a
Leitung: Annelie Jensen 37158777 und
Agnieszka Kaczorowska-Jarnik 37068150

Jugend Café

Freitag 19:30-22:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
Besonderes Programm am
14. November 19:00 Uhr Westbad
Infos bei Stephan Deffner 3137664

Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 19:30-21:30 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche) am
24. Oktober, 12. Dezember,
30. Januar
Leitung: Uli Seegenschmiedt 31409991

JES Junge Erwachsene Sonntags

Sonntag 17:00-21:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
November: Plätzchen backen
Dezember: Christkindlmarkt
Januar: (Brett-)Spielesachmittag
Leitung: Simon Blank 12177751
Treffpunkt und Uhrzeit unter:
<http://89195.forums.motigo.com>

Ökumenische Exerzitien

St. Nikolaus – Chorraum

8., 13., 20., 27. Januar, 3. Februar 9:30 Uhr

Mariä Sieben Schmerzen

3., 10., 17., 24., 31. März 19:30 Uhr
Leitung: Frau Erber, Herr Lang

Augustinum – Simeonskapelle

2., 9., 16., 23., 30. März, 19:30 Uhr
Leitung: Frau Gnau, Herr Bauer

Erwachsene

Meditatives Tanzen

Dienstag 19:00 Uhr am 25. November,
16. Dezember
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16
Leitung: Heide Quenzel 3135710

Wort und Antwort – Bibelkreis

2. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr am
12. November, 10. Dezember, 14. Januar,
11. Februar
Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a
Leitung: Rudolf Mauler, Claudia Wagner
15000450 (ab 19 Uhr)

Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00-17:00 Uhr bei Fr. Tausch,
Schleißheimer Straße 505, 3135663
13., 27. November, 11. Dezember,
8., 22. Januar, 5., 19. Februar

Ökumenischer Gesprächskreis

Chorraum St. Nikolaus Stanigplatz
Dienstag 9:30 Uhr
25. November, 16. Dezember
Leitung: Helga Mörtl und
Heide Quenzel 3135710

Männerkreis Glaubensgespräche

Gemeindehaus Süd, Weitlstraße 45a
jeweils Mittwoch 15:00-17:00 Uhr
12., 26. November, 10. Dezember,
7., 21. Januar, 4., 18. Februar
Leitung: Hans Mißfeldt 3135811

Wohnzimmersgespräch – vom Glauben reden

Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Stanigplatz 11b (Familie Markert) am
4. Dezember: Engel – Boten Gottes
5. Februar: Maskerade
Stanigplatz 11c (Uli Seegenschmiedt) am
6. November: Sind wir Heilige?
8. Januar: Nichts ist unmöglich
5. März: Ich mag dich leiden (sehen)

Senioren

Geburtstags-Kaffeetafel „65 plus“

Donnerstag 15:00-16:30 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
für Oktober und November am 27. November
für Dezember und Januar am 22. Januar
für Februar und März am 26. März

Seniorentreff Mitte

Montag 14:00 Uhr
Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1
Leitung: Ralf Maushake 37064434
und Charlotte Kaltschmid

Seniorenkreis Süd

Dienstag 14:00 Uhr
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstraße 16
Leitung: Erna Hartwig 3147041
und Friederike Tausch

Senioren-Tagesstätte

Schleißheimer Straße 452
Stricken Dienstag 14:00 Uhr
Boccia Mittwoch 10:00 Uhr und
Spiele um 14:00 Uhr
Sitzgymnastik Donnerstag 9:00 Uhr und
Qigong um 16:00 Uhr
Tanzen Donnerstag 14-tägig um 14:00 Uhr
Leitung: Beate Krasser 31287597

Gymnastik bzw. Bewegung mit Musik

Spaß und Gesundheit durch Bewegung
Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
Leitung: Charlotte Kaltschmid 3132461
10 Teilnahmen kosten 20,00 Euro

Tagesfahrten der Offenen Seniorenarbeit

Pause bis März 2009

Mitarbeitende

Kirchenvorstand (öffentliche Sitzungen)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
19:30-22:00 Uhr
Mittwoch 26. November
Dienstag 16. Dezember
Mittwoch 14. Januar
Klausurwochenende 6.-8. Februar

Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten
am 30. November
Kontakt: Brunhilde Kreppel 3146677

Mitarbeiterjahresempfang

Freitag 16. Januar
19:00 Uhr Andacht in der Kirche
19:30 Uhr Grüß-Gott-Haus mit buntem
Programm

Kirchenmusik

Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00-21:30 Uhr
Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
Leitung: Matthias Kessler 35009786

Besondere Veranstaltungen

Samstag 8. November 16:00
Kindermusical „Gospel-Express“

Dienstag 11. November 17:00
Martinsumzug
Beginn in der Evangeliumskirche

Sonntag 23. November 17:00 Uhr
Chorkonzert des Ad-Astra-Chors unter der
Leitung von Anna Schorr

Sonntag 1. Februar 19:00 Uhr
Einführung von Christiane Höft
als Dekanatskantorin München-Nord
mit besonderer Kirchenmusik

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132659 Fax 31286675

Email: Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Roswitha Weisbach

Bürozeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag

Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132458 Fax 3142676

Email: Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber und Andrea Wöfle-Riedel

9:00 bis 12:00 Uhr am Dienstag, Mittwoch,

Freitag; 16:00-18:00 Uhr am Donnerstag

Pfarrerin Ulrike Markert

Stanigplatz 11b, 80933 München

Telefon 31409990 Fax 31286675

Email: Ulrike.Markert@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Montag)

Dekan Uli Seegenschmiedt

Stanigplatz 11c, 80933 München

Telefon 31409991

Email: Uli.Seegenschmiedt@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Mittwoch)

Gemeindereferentin Christa Jung

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 31409992

Email: Christa.Jung@elkb.de

Diakonie Hasenberg e.V.

Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München

Telefon 314001-0

Email: info@diakonie-hasenberg.de

Kirchenmusik

Organistin Anna Schorr

Telefon 0160 - 7570152

Email: denknicht@gmx.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 (gebührenfrei)

Servicetelefon des Dekanats München

Telefon 31203120 Mo-Fr. 9:00-19:00 Uhr

Posaunenchor

Leitung: Matthias Kessler Telefon 35009786

Kirchenvorstand

Michael Steinlechner Telefon 15892829

Email: Michael_Steinlechner@web.de

Monika Großmann Telefon 3144571

Email: MonikaGrossmann@yahoo.de

Spendenkonto

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!

Stadtsparkasse München

(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488